



MODULHANDBUCH
BACHELOR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
im Lehramt für Grundschulen
an der Universität Siegen

Fakultät II

Department Erziehungswissenschaft/Psychologie

Fachkonferenz Bildungswissenschaften/Lehramt

Entwurfsfassung: 01.06.2016 (StuKo BiWi)
Beschlussfassung LBR: 31.10.2016
Anpassung: 18.09.2021

Einführung.....	3
B1 - G - Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul	4
B2 - Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen	6
B3 - Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion	8
BFP - Berufsfeldpraktikum.....	10
B4 - G - (Früh-)Kindliche Bildungs- und Lernprozesse.....	12
B5 - G - Umgang mit Vielfalt in der Grundschule	13
BP - Bachelorarbeit	14

Einführung

1. Aufbau des Studiums und zentrale Merkmale

Das Studium der Bildungswissenschaften im Bachelor Lehramt für Grundschule gliedert sich in zwei Kernmodule sowie drei grundschulspezifische Zusatzmodule. In allen Modulen sind Studienleistungen zu erbringen; die Module B1, B2 und B3 sowie das Modul B5 werden durch Prüfungsleistungen abgeschlossen.

In allen Modulen werden die vier zentralen KMK-Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren thematisiert, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Querschnittsaspekte Heterogenität / Inklusion bzw. Diagnostik / Förderung.

Die Module können im Rahmen der vorgesehenen Regelstudienzeit studiert werden; zur Orientierung vgl. die Studienverlaufspläne in den Fächerspezifischen Bestimmungen. Innerhalb der Module werden den Studierenden Wahlpflichtelemente angeboten. Die Seminarveranstaltungen sind in der Regel teilnehmerbeschränkt.

2. Bezeichnung der Module und Anzahl zu erwerbender Leistungspunkte (inkl. Prüfungsleistungen)

	Name	Modulverantwortliche/r	LP für G
B1-G	Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul	N.N.	11
B2	Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen	Sokolowski / Graßl	11
B3	Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion	Müller-Naendrup	8
BFP	Berufsfeldpraktikum	Ressort Praxisphasen (ZLB)	3
B4-G	(Früh-)Kindliche Bildungs- und Lernprozesse	Wiesemann	6
B5-G	Umgang mit Vielfalt in der Grundschule	Wiesemann	7

optional

BP	Bachelorarbeit	-	8
----	----------------	---	---

3. Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen

Für den erfolgreichen Abschluss der einzelnen Module und die Vergabe von Leistungspunkten sind Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen.

Prüfungsleistungen

Zu den Erbringungsformen der Prüfungsleistungen siehe §8 Abs. 8 Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Lehramt an der Universität Siegen.

Studienleistungen

Studienleistungen dienen zur Selbstkontrolle des Studienerfolgs der Studierenden; ferner dienen sie dazu, Praktiken des forschenden Lernens einzuüben, verschiedene Text- und Vortragsformate zu erproben, die in den Seminaren erworbene Kompetenzen und Wissensbestände selbständig zu vertiefen und ggf. Informationen und Materialien für die weitere Seminardiskussion zu erstellen und somit zum kollektiven Kompetenz- und Wissenserwerb der Lerngruppe beizutragen. Dabei können Studienleistungen ggf. der Vorbereitung auf die Prüfungsleistung dienen und zur individuellen Profilbildung innerhalb eines Moduls beitragen. Zu den Erbringungsformen der Studienleistungen siehe §8 Abs. 7 Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Lehramt an der Universität Siegen.

B1 - G - Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul					
Kennnummer B1 - G	Workload 330 h	Credits 11 LP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Studienjahr	Dauer 1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	1.1 Einführung in die Erziehungswissenschaft (2 LP, Vorlesung)		2 SWS/30h	30h	1.1 300 Studierende
	1.2 EOP einschließlich Begleitseminar (5 LP)		2 SWS/30h	120h	1.2 20 Studierende
	1.3 Tutorium zur Vorlesung 1.1 (2 LP)		2 SWS/30h	30h	1.3 20 Studierende
	1.4 Prüfungsleistung: benoteter Bericht zum EOP (2 LP)			60h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen sowie Strukturen und Entwicklung der Disziplin - erfahren die Perspektivität wissenschaftlicher Erkenntnisse und Fragestellungen - können unterscheiden zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen und Wissensformen - wissen um die Differenz zwischen Disziplin und Profession(en) - erwerben ein grundlegendes Verständnis von formalen, nonformalen und informellen Lehr-/Lernprozessen in verschiedenen pädagogischen Arbeitsfeldern und rezipieren diesbezügliche theoretische Diskurse und empirische Ergebnisse - erwerben Techniken und Haltungen des wissenschaftlichen Arbeitens - reflektieren typische Anforderungen des beruflichen Alltags von Lehrpersonen und machen sich eigenes Vorwissen und eigene Überzeugungen bzw. Werthaltungen bewusst - erproben Verknüpfungen zwischen erziehungs-/bildungswissenschaftlichen Theoriesansätzen und konkreten pädagogischen Handlungssituationen - erkunden das schulische Handlungsfeld aus einer system- und professionsorientierten Perspektive und gestalten einzelne Situationen mit - überprüfen ihre Berufswahlentscheidung über systematisch geplante und angeleitete Beobachtungen, Interviews und Gespräche im Berufsfeld 				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> - erziehungswissenschaftliche Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, auch historisch und vergleichend - Theorien, Funktionen und Entwicklung von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie von Kindheit und Jugend - Bildungsorte und -räume: Familien, Erziehungshilfen, Medien, Kindergärten, Peer Groups, Vereine/Verbände, Schulen, Offene Jugendeinrichtungen, Berufsausbildung/Sekundarstufe II - Techniken und Haltungen wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Zitieren, Referieren, wissenschaftliches Schreiben, Forschungsethik) - kriteriengestützte Beobachtungen und Befragungen schulischer Akteure - Dokumentation, Analyse und Bewertung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Lehr-/Lernprozesse - Selbsterkundungen (z.B. über Fragebögen, Interviews, Schülerfeedback) 				

4	Lehrformen 1.1 Vorlesung; 1.2 Seminar; 1.3 Tutorium Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.
5	Teilnahmevoraussetzungen
6	Prüfungsformen benoteter Bericht zum EOP mit Reflexion des Einführungsmoduls
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende N.N.
11	Sonstige Informationen

B2 - Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen					
Kennnummer B2	Workload 330 h	Credits 11 LP	Studiensemester 2. und 3. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 2.1 Psychologie für Pädagogen (3 LP, Vorlesung) 2.2 Bildung und Gesellschaft (3 LP, Vorlesung) 2.3 Themenbezogene Vertiefung Psychologie <u>oder</u> Soziologie (3 LP) 2.4 Prüfungsleistung: Klausur (2 LP) kumulativ aus beiden Vorlesungen	Kontaktzeit 2 SWS/30h 2 SWS/30h 2 SWS/30h	Selbststudium 60h 60h 60h 60h	Geplante Gruppengröße 2.1 300 Studierende 2.2 300 Studierende 2.3 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen Besonderheiten eines psychologischen Zugangs zu Fragen von Unterricht, Lehren/Lernen und Erziehung - erwerben ein Grundwissen über kognitive, motivationale, soziale und emotionale Voraussetzungen des Lehrens und Lernens sowie über Entwicklungsprozesse bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen innerhalb und außerhalb von Schule - erhalten Einblicke in psycholog. Diagnostik und Evaluation - kennen Maßnahmen zur Entwicklungsförderung unter Einbeziehung des familiären und schulischen Umfeldes - erfahren die Besonderheiten eines soziologischen Zugangs zu Bildung und Erziehung - erwerben Wissen zu Theorien, Funktionen und historischen Aspekten verschiedener Bildungs- und Erziehungsorganisationen/-institutionen, mit Schwerpunkt auf die Herausbildung und Funktionen der Schule, auch im innerdeutschen Ländervergleich und international - kennen Sozialisationstheorien und können diese problembezogen anwenden - kennen die Bedeutung geschlechtsspezifischer und soziokultureller Einflüsse auf Erziehungs- und Bildungsprozesse - kennen zentrale Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, können diese theoretisch und methodisch reflektieren und auf das Arbeitsfeld Schule beziehen - können bildungspolitische Debatten kritisch reflektieren und in den Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen stellen 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Modelle und Befunde der Allgemeinen Psychologie (z.B. Wissenserwerb und -transfer, Problemlösen und Kreativität, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Metakognition, Fähigkeitsselbstbilder, Motivation, Selbstregulation) - Theorien, Modelle und Befunde der Entwicklungspsychologie (z.B. Reifung, Lernen, Prägung; kognitive, motivationale, moralische, soziale Entwicklungstheorien) - Aspekte der Pädagogischen Psychologie (z.B. Gestaltung von Lernumgebungen, Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Nutzung zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologien, Persönlichkeitsförderung, Prävention) 				

	<p>und Modifikation von Lernproblemen, Unterrichtsmodelle und Befunde der Lehr-Lern-Forschung, Stress- und Belastungsforschung/Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Modelle und Befunde der Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung - Gesellschaftlichen Voraussetzungen von Sozialisation und Erziehung, Bildung und Schule - Theorie und Empirie von Bildungsdisparitäten - spezielle Problemfelder des Bildungssystems: soziale Herkunft, Migration, Gender, Behinderung, regionale und lokale Bildungsungleichheiten - Analyse von Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen (z.B. Bildungsreformen, institutioneller Wandel, governance)
4	<p>Lehrformen 2.1 Vorlesung; 2.2 Vorlesung; 2.3 Seminar</p> <p>Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und Problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>
6	<p>Prüfungsformen Klausur(en) als Teilprüfungsleistungen von je 1 LP in 2.1 und 2.2 für den Erwerb von insgesamt 2 LP</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im Vorlesungsverzeichnis entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen können für dort angegebene Modulelemente anderer Studiengänge (z.B.: BASA, BISO, BASTeI) angerechnet werden.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Sokolowski, Graßl, N.N.</p>
11	<p>Sonstige Informationen Die Modulabschlussnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Teilprüfungsleistungen aus den Vorlesungen.</p>

B3 - Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion					
Kennnummer B3	Workload 240 h	Credits 8 LP	Studiense- mester 4. und 5. Se- mester	Häufigkeit des Angebots jedes Studien- jahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 3.1 Erziehen, unterrichten, lernen (3LP) (inklusionsorientiert) 3.2 Beurteilen, beraten, fördern (3 LP) (inklusionsorientiert) 3.3 Prüfungsleistung: in einem Modulelement der Wahl (2LP) (inklusionsorientiert)	Kontaktzeit 2 SWS/30h 2 SWS/30h	Selbststudium 60h 60h 60h	Geplante Grup- pengröße 3.1 25 Studierende 3.2 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen fachliche und überfachliche Bildungs- und Erziehungsziele und entsprechende Modelle (z.B. Allgemeinbildung, Literacy; Fachleistungen, Demokratiefähigkeit, Interesse, Kompetenzen, Inklusion) - reflektieren allgemeine und fachbezogene sowie inklusionsorientierte Didaktiken und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten und der Konstruktion von Curricula zu beachten ist - verfügen über unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen - u.a. mit Bezug zum inklusiven Unterricht - und wissen, wie man sie anforderungs-, adressaten- und situationsgerecht einsetzt - erproben, wie man Lernende aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt, einschließlich der Förderung selbstbestimmten Lernens in inklusiven Lerngruppen - kennen Konzepte der Medienpädagogik und Möglichkeiten und Grenzen eines Einsatzes von Medien im (inkluisiven) Unterricht - analysieren Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität sowie Funktionen und Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung bei Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf - verstehen etwaige Benachteiligungen, Konflikte und Störungen beim Lernprozess sowie Möglichkeiten der Hilfen und Präventivmaßnahmen bei unterschiedlichen Lernausgangslagen (inklusive sonderpädagogischem Förderbedarf) - erwerben vertiefte Kenntnisse bezüglich der Diagnostik und Lernprozessdiagnostik im Hinblick auf das Unterrichten in inklusiven Lerngruppen - wenden Prinzipien der Beratung sowie der multiprofessionellen Kooperation an, u.a. im Hinblick auf die Tätigkeit an inklusiven Schulen 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Inhalte von Unterricht in inklusiven Lerngruppen, auch fachspezifisch - Klassenführung in Regelschulklassen und inklusiven Lerngruppen - Methoden und Medien zum Einsatz in diversen Lernsettings - Leistungsfeststellung, -entwicklung und -beurteilung für Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf - Individuelle Diagnostik, Beratung und Förderung für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernausgangsbedingungen 				

4	Lehrformen 3.1 Seminar; 3.2 Seminar Seminare mit z.B. Gruppenarbeiten, Erkundungs- und Forschungsaufträgen, Recherchen, Vorträgen, Hospitationen in Schulen, Selbststudium in den Lernwerkstätten
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul B1 muss bestanden sein
6	Prüfungsformen benotete Prüfungsleistung in einem Modulelement der Wahl, z.B. Hausarbeit, schriftlich ausgearbeitetes Referat, Projektbericht, mündliche Prüfung, Klausur (2LP)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module (siehe auch FSB B.A. Bildungswissenschaften)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Müller-Naendrup, N.N.
11	Sonstige Informationen In den Seminaren zu 3.1 und 3.2 werden im Umfang von je 3 LP (insgesamt 6 LP) inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht. Die Prüfungsleistung zu 3.3 enthält Leistungen im Umfang von 2 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen. Insgesamt werden in Modul 3 demnach 8 LP als inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht.

BFP - Berufsfeldpraktikum					
Kennnummer BFP	Workload 90 h	Credits 3 LP	Studiensemester 4., 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots je- des Semester	Dauer mind. 4 Wochen
1	Lehrveranstaltungen Praktikum Universitäre Begleitung	Kontaktzeit 80 h 7 h	Selbststudium 3 h	Geplante Gruppen- größe 20	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verknüpfen bei der Entwicklung einer individuellen Zielsetzung theoretische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Praxis des gewählten Berufsfeldes. - sammeln Erfahrungen in einem außerschulischen Berufs- oder Tätigkeitsfeld, gleichen diese mit dem Lehrer*innenberuf ab und übertragen außerschulisch erlangte bzw. erweiterte Kompetenzen auf diesen. - identifizieren Schnittstellen zwischen schulischen und außerschulischen Berufsfeldern und lernen so mögliche Kooperationspartner kennen. - nehmen einen Perspektivwechsel auf den Lehrer*innenberuf vor. - reflektieren und überprüfen – unterstützt durch das Portfolio – ihren Berufswunsch Lehrer*in, die Wahl ihres Studiengangs, ihrer Schulform und ihrer Fächer sowie ihren individuellen Professionalisierungsprozess und planen auf dieser Grundlage ihren weiteren Bildungsweg. - setzen die in der Regel außerschulische Praxisphase Berufsfeldpraktikum in Bezug zu den in der Lehrer*innenausbildung vorgesehenen schulischen Praxisphasen. 				
3	Inhalte Das Berufsfeldpraktikum eröffnet den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldienstes oder gewährt Einblicke in die für den Lehrerinnen- und Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder (vgl. § 12 Abs. 2 LABG). Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionenspezifischen Professionen erarbeiten die Studierenden die Grundlage für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. Die Studierenden entscheiden eigenverantwortlich, mit welcher Ausrichtung sie das BFP absolvieren wollen. Das BFP ist eingebettet in eine verpflichtende universitäre Begleitung. In der Vorbereitungsveranstaltung wird die bisherige Planung und Vorbereitung des BFP hinsichtlich Umsetzbarkeit und Methodenauswahl unter Anleitung reflektiert. In der Nachbereitungsveranstaltung werden konkrete Perspektiven für das weitere Studium und die berufliche Tätigkeit entwickelt. Dies erfolgt durch Unterstützung bei der Bilanzierung und Reflexion der gesammelten Erfahrungen, um so eine Planung und Akzentuierung des weiteren Bildungsweges zu ermöglichen. Ziele und Erträge des BFP werden in den Portfolioeinlagen reflektiert.				
4	Lehrformen Praktikum, Seminar (Einzeltermine für Vorbereitung und Nachbereitung)				
5	Teilnahmevoraussetzungen Anmeldung gemäß formalen Vorgaben. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung wird empfohlen.				
6	Prüfungsformen ----				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Ableistung einer mindestens <u>vierwöchigen</u> Praxisphase an einem in der Regel außerschulischen Arbeitsort im Umfang von mindestens 80 Stunden Anwesenheit in der Praktikumsinstitution.</p> <p>Teilnahme an der verpflichtenden universitären Begleitung zum Berufsfeldpraktikum bestehend aus Vorbereitungsveranstaltung und Nachbereitungsveranstaltung sowie Bearbeitung des Portfolios.</p>
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ----
9	Stellenwert der Note für die Endnote ---
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Ressort Praxisphasen (ZLB)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Eine ergänzende Beratung zur Wahl und Gestaltung des Berufsfeldpraktikums kann bei Bedarf auch durch die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken der Unterrichtsfächer erfolgen.</p> <p>Weitere Informationen zum Berufsfeldpraktikum können der Homepage des ZLB entnommen werden.</p>

B4 - G - (Früh-)Kindliche Bildungs- und Lernprozesse					
Kennnummer B4 - G	Workload 180 h	Credits 6 LP	Studiense- mester 2. und 3. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4.1 Bildung in der frühen Kindheit (3 LP) 4.2 (Lern-)Forschung im Vor- und Grundschulbereich (3 LP)	Kontaktzeit 2 SWS/30h 2 SWS/30h	Selbststudium 60h 60h	Geplante Gruppengröße 4.1 25 Studierende 4.2 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Kindern im Vor- und Grundschulalter - erkennen etwaige Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern beim Lernprozess und erproben Möglichkeiten der pädagogischen Hilfen und Präventivmaßnahmen - reflektieren den spezifischen Bildungsauftrag von Kindergarten und Grundschule - kennen die Bedingungen für erfolgreiche Kooperation und üben sie ein - wissen, wie sie weiterführendes Interesse und Grundlagen des lebenslangen Lernens im Unterricht entwickeln 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - vorschulisches Lernen in Familie und Kindergarten/Elementarpädagogik - Übergang vom Kindergarten in die Grundschule/Kooperation - Lehren und Lernen im Anfangsunterricht - Lernvoraussetzungen feststellen, Lernentwicklungen beobachten, fördern und begleiten 				
4	Lehrformen 4.1 Seminar; 4.2 Seminar Seminare in Verbindung mit Projekt-, Gruppenarbeiten, Beobachtungsstudien in Schulen und Kindergärten, Problemorientiertes Lernen (POL), Präsentationen und Vorträge, Gestaltung, Erprobung und Evaluation von Lernumgebungen in der Lernwerkstatt				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
6	Prüfungsformen keine				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Erbrachte Studienleistungen				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im Vorlesungsverzeichnis entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen können für dort angegebene Modulelemente anderer Studiengänge (z.B.: BASA, BISO, BASTEI) angerechnet werden.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote keiner				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wiesemann, N.N.				
11	Sonstige Informationen				

B5 - G - Umgang mit Vielfalt in der Grundschule					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B5 - G	210 h	7 LP	5. und 6. Semester	jedes Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 5.1 Heterogenität in der Grundschule (3 LP) 5.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung (3 LP) 5.3 Prüfungsleistung: in einem der beiden Modulelemente der Wahl (1 LP)	Kontaktzeit 2 SWS/30h 2 SWS/30h	Selbststudium 60h 60h 30h	Geplante Gruppengröße 5.1 25 Studierende 5.2 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen interkulturelle und geschlechtsspezifische Dimensionen bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in der Grundschule - erkennen etwaige Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern beim Lernprozess und erproben Möglichkeiten der pädagogischen Hilfen und Präventivmaßnahmen - kennen und reflektieren demokratische Werte und Normen sowie ihre Vermittlung - analysieren Formen von Hoch- und Sonderbegabung, Lern- und Arbeitsstörungen im Grundschulalter - kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens - reflektieren ihre persönlichen berufsbezogenen Wertvorstellungen und Einstellungen - rezipieren und bewerten Ergebnisse der Bildungsforschung 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - schulrelevante Heterogenitätsfaktoren (Gender, Migration, Behinderung, sozioökonomischer Hintergrund usw.) - Demokratische und inklusive Grundschule (demokratische Schulkultur, gemeinsamer Unterricht, Partizipation) - Lernbeobachtung und Förderdiagnostik im offenen Unterricht (Formen und Prinzipien zur individuellen Förderdiagnostik, Individualisierung „von unten“, usw.) 				
4	Lehrformen 5.1 Seminar; 5.2 Seminar Seminare in Verbindung mit z.B. Überblicksvorträgen, Vorträgen, Gruppenarbeiten, Erkundungs- und Forschungsaufträgen, Recherchen, Hospitationen in Schulen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul B1 muss bestanden sein				
6	Prüfungsformen erfolgreich erbrachte (unbenotete) Prüfungsleistung in einem Modulelement der Wahl, z.B. Hausarbeit, schriftlich ausgearbeitetes Referat, Projektbericht, mündliche Prüfung, Klausur (1LP)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im Vorlesungsverzeichnis entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen können für dort angegebene Modulelemente anderer Studiengänge (z.B.: BASA, BISO, BASTeI) angerechnet werden				
9	Stellenwert der Note für die Endnote keine				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wiesemann, N.N.				
11	Sonstige Informationen Module B1-G, B2 und B4-G sollten absolviert sein.				

BP - Bachelorarbeit					
Kennnummer B-BP	Workload 240 h	Credits 8 LP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Bachelorarbeit		Kontaktzeit	Selbststudium 240 h	Geplante Gruppengröße
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes anwenden. Sie sind in der Lage, eine eigene Fragestellung zu entwickeln, diese methodisch angemessen zu bearbeiten, eine eigene Problemlösung zu formulieren und sie argumentativ unter Zuhilfenahme fachsprachlicher Elemente und disziplinärer Wissensbestände zu verteidigen. Sie können sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen.				
3	Inhalte Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema.				
4	Lehrformen Quellen- und Textarbeit, Recherche, Datenerhebungen und -auswertungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Sofern die Bachelorarbeit in den Bildungswissenschaften geschrieben wird, werden dazu Studierende zugelassen, die die Module B1, B2 und B3 erfolgreich abgeschlossen haben. Die entsprechenden Vorgaben des §11 der Rahmenprüfungsordnung bleiben unberührt.				
6	Prüfungsformen Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Anteilig nach Leistungspunkten				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dozentinnen und Dozenten der beteiligten Fächer				
11	Sonstige Informationen --				